

FORUM KIRCHENMUSIK in der Nordkirche
5+6/2021

Herausgegeben vom Verband der
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

I. VORWORT

*Liebe Kirchenmusikerinnen
und Kirchenmusiker,*

bevor unsere musikalische Hochphase beginnt, hier wieder eine Meldung des Verbandes an Sie.

Zunächst: Im vergangenen Heft gab es kein „FORUM Nordkirche“ („Gelbe Blätter“) mit Informationen. Das hatte drucktechnische Gründe.

Heute wenden wir uns an dieser Stelle in eigener Sache an Sie:

Bei der Mitgliederversammlung des Nordelbischen Kirchenmusiker*innenverbandes im Rendsburger Nordkolleg standen u.a. Neuwahlen auf dem Zettel. Dabei stellte sich heraus, dass für unsern Kassenwart Ulf Lauenroth keine Nachfolger gefunden werden konnte. Das Protokoll finden Sie in dieser Ausgabe des „Forum Nordkirche“.

Kollege Lauenroth hat in vielen Jahren vorbildlich seine Arbeit getan und möchte sich nun gerne aus dem Amt zurückziehen. Deswegen haben wir derzeit den Plan, gegen eine Aufwandsentschädigung die Kasse extern führen zu lassen. Das muss also nicht zwangsläufig ein Kirchenmusiker bzw. ein Verbandsmitglied sein. Dies ist auch in anderen Landesverbänden durchaus üblich.

Deswegen bitten wir um Ihre Mithilfe:

Sollten Sie in Ihrem Bekanntenkreis oder bspw. im Chor jemanden haben, der für so eine Aufgabe infrage käme, sprechen Sie ihn oder sie gerne an. Wie gesagt, eine Aufwandsentschädigung kann bezahlt werden. Man muss auch nicht Mitglied im Verband sein! Wir haben mit unseren Kreisen und Gruppen ja einen wunderbaren Verteiler. Nutzen wir ihn. Über positive Rückmeldungen freuen wir uns!

Übrigens finden Sie auf der letzten Seite eine Aufforderung, uns Ihre Mailadresse mitzuteilen - so noch nicht geschehen. Entweder postalisch oder per Mail. Das ist wichtig, um künftig Mitteilungen oder Einladungen zu Mitgliederversammlungen leichter und schneller an Sie senden zu können. Auch an dieser Stelle sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen!

*Frohes Schaffen wünscht weiterhin
Volker Linhardt*



Volker Linhardt

II. PROTOKOLL DER VERBANDS-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Verband der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker
in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche (innerhalb der Nordkirche)

Protokoll der Jahreshauptversammlung

am 25.10.21 in Rendsburg, Nordkolleg 10 bis 12.30 Uhr

Anwesend: Volker Linhardt, Ulf Lauenroth, Isgard Boock, Sybille Brodersen, Johannes Schlage, Freimut Stümke, Susanne Schwerk, Antje Wissemann, Hans-Jürgen Wulf

TOP 1: Protokollabnahme der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wurde einstimmig angenommen.

TOP 2: Bericht des Vorsitzenden

Die Zentralratsitzung des Gesamtverbandes fand im Oktober in Altmorschen statt. Volker Linhardt berichtete über die Themen der Kirchenmusikverbände.

TOP 3: Kassenprüfung

Isgard Block und Sybille Brodersen haben die Kasse stichprobenartig überprüft und eine gute Buchführung bestätigt. Johannes Schlage bat um Entlastung des Kassensführers für die Jahre 2019 und 2020, der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

TOP 4: Kassenbericht

Ulf Lauenroth berichtete, dass der Verband durchschnittlich rund 175 Mitglieder umfasst. Es ist nach wie vor zeitaufwendig, die nötigen Nachforschungen durchzuführen und Mitglieder zu erinnern. Die Adressenkorrekturen für den Versand von FORUM KIRCHENMUSIK werden im Strube Verlag 6x jährlich eingepflegt.

Der Kassenbericht in Zahlen für das Haushaltsjahr 2019 und 2020 lag den Anwesenden vor, Kassenstand am 31.12.2020: EUR 5100,26 .

TOP 5: Wahl des 2. Vorsitzes, Wahl des Kassenwartes und Nachberufung

Julia Götting wurde als Beisitzerin nachberufen, Ulf Lauenroth noch einmal einstimmig bei einer Enthaltung als Kassenwart gewählt, obwohl er seit Langem das Amt abgeben möchte: Der Verband sucht deshalb bis Jahresende dringend eine geeignete Nachfolge. Als 2. Vorsitzende wurde Antje Wissemann einstimmig bei einer Enthaltung, als Beisitzer im Vorstand Johannes Schlage ebenfalls einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

TOP 6: Verschiedenes

- ✗ Idee: Die Kreiskantor*innen beteiligen sich mit Beiträgen an „FORUM Nordkirche“ („Gelbe Blätter“).
- ✗ Fusion Chorverband und Kirchenmusikverband
- ✗ Fusion der Kirchenmusik-Verbände bzw. Gründung eines neuen Kirchenmusikverbandes innerhalb der Nordkirche
- ✗ Aktivierung der Idee, Beiträge über gute Kompositionen zu teilen
- ✗ Landeskirchenstruktur darstellen
- ✗ Das „FORUM Nordkirche“ im Dezember umfasst 8 Seiten, da im Herbst die Ausgabe aus technischen Gründen im Strube Verlag nicht gedruckt werden konnte
- ✗ Fortbildung des Verbandes mit Christiane Hrascky wird um 1 Jahr verschoben
- ✗ Orgelfahrt-Ideen: Kassel/Northeim/Göttin-

gen oder 2. Teil Mecklenburg-Vorpommern oder Altes Land oder Jüterbog

- ✗ In die Arbeitsrechtliche Kommission soll ein*e Nachfolger*in für Jan Simowitsch geschickt werden.
- ✗ In das „FORUM Nordkirche“ kommt ein Vordruck (zur Angabe von Mailadressen der Mitglieder), der leicht zurückgeschickt werden kann (**siehe Seite 8 dieser Ausgabe!**). Die Mailadressen können per E-Mail auch direkt an **schwerk@kirchenmusikerverband-nordelbien.de** geschickt werden.
- ✗ Die obligatorische Datenschutzabfrage wird erfolgen.
- ✗ Es fanden 2021 viele Zoom-Vorstandssitzungen statt.

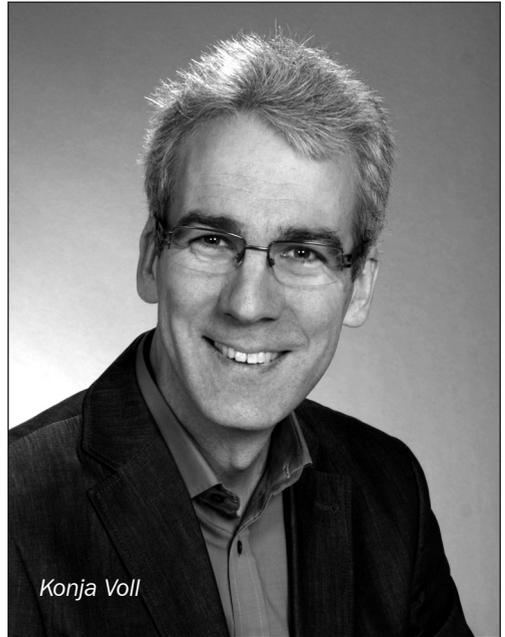
Susanne Schwerk

III. NEUE KOLLEGEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ab dem 1. Februar werde ich als LKMD der Nordkirche für Mecklenburg und Pommern zuständig sein - wie mein Vorgänger Frank Dittmer mit Dienstsitz in Greifswald und am dortigen Dom. Kurz zu meiner Person: Ich habe in Marburg und Heidelberg Ev. Kirchenmusik und Theologie studiert und danach einige Jahre im niederrheinischen Dinslaken als Kreiskantor gearbeitet. Aus dem Westen ging es dann nach Südhessen an die Bergstraße, wo ich seitdem in Bensheim lebe und arbeite. Und nun zieht es mich also nach Nordosten.

Die letzten 17 Jahre war ich Propsteikantor der Hessen-Nassauischen Kirche und habe dort neben der praktischen Arbeit als Kirchenmusiker auch einiges von dem gemacht, was mich nun als LKMD erwartet:



Konja Voll

Fachberatung, Gremienarbeit, Stellenbesetzungen u.a. Nach erfüllten Jahren an meiner jetzigen Stelle freue ich mich nun sehr auf das Neue, das mich in der Nordkirche erwartet: auf Begegnungen, Musik, Bekanntes und Unbekanntes, Überraschungen... Ich möchte jedenfalls dazu beitragen, dass die Kirchenmusik in all ihrem Reichtum und mit all ihren Facetten sicht- und erlebbar ist und bleibt!

Ich werde ja nur für den östlichen Teil der Nordkirche unmittelbar zuständig sein – aber das gemeinsame Arbeiten und Wirken in einer Landeskirche wird uns sicher das eine oder andere Mal auch über die ehemaligen landeskirchlichen Grenzen hinweg zusammenführen. Und darauf freue ich mich!

*Ihr
Konja Voll*

Neuer Kollege in Burg/Fehmarn

Ich heiße Henning Rasch, bin verheiratet und wohne mit meiner Frau Ulrike in Beschendorf bei Lensahn. Aufgewachsen im niedersächsischen Bremervörde, zog es mich zum Studium der Kirchenmusik nach Hamburg, dem sich noch ein weiteres, das der Elementaren Musikpädagogik, anschloss. Mit Vollendung der Ausbildung übernahm ich eine regionale Stelle als Kirchenmusiker in der Holsteinischen Schweiz, wo ich über zwölf Jahre für drei Gemeinden tätig war. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Grömitz bin ich nun als neuer Kirchenmusiker der Kirchengemeinde Burg auf der Insel Fehmarn gelandet und freue mich auf die vielseitigen Aufgaben und Einsatzgebiete.



Henning Rasch

Interview mit Magne Draagen, neu am Hamburger Michel

Haben Sie aus früherer Zeit Bezug zu Deutschland, Hamburg oder dem Michel?

Ich war schon sehr häufig in Deutschland unterwegs, sowohl privat als auch beruflich, vor allem auf verschiedenen Konzertreisen. Als Kirchenmusikstudent an der Musikhochschule in Oslo hatte ich die Kantorenstelle an der Ev. Deutschen Gemeinde in Oslo inne und war dadurch mit der evangelischen Messe schon ziemlich vertraut. Meine Beziehung zu Deutschland hat schon damit begonnen, dass ich 1997 durch Europa gereist bin. Das Erste, was ich in Deutschland erlebt hatte, war ein Orgelkonzert im Michel(!). Erst 2011 war ich wieder in Hamburg, und zwar mit

dem Osloer Domchor, den ich auf der Orgel im Michel beim Eröffnungsgottesdienst zum Hafengeburtstag begleitet habe, wo auch der norwegische Kronprinz anwesend war.

Gibt es für die Zukunft bereits Pläne für Neues am Michel?

Ich sehe mich selbst nicht als „Reformator“, der unbedingt etwas Neues bewirken muss, sondern ich möchte mich erst etwas in die Stelle einarbeiten. Bis jetzt kenne ich ja auch nur die „Corona-Ausgabe“ der gesamten Veranstaltungen im Michel. Das muss sich erst etwas normalisieren, damit man besser sieht, was sich an Möglichkeiten bietet. Vor allem freue ich mich sehr auf die etwas reichere Ausgabe der Messe, in der die Gemeinde normalerweise viel mehr singen darf.

Wo oder wie lebt der „Neue“ am Michel nun? Direkt in der Stadt?

Glücklicherweise wohne ich nur wenige Meter vom Michel entfernt, was ja ganz praktisch ist, vor allem, weil die Stelle eine rege

Flexibilität fordert hinsichtlich der Übezeiten. Theoretisch kann ich jetzt zu Hause bleiben, bis die Glocken von Sankt Michaelis läuten, und mich trotzdem rechtzeitig für den Gottesdienst auf der Orgelbank befinden (was ja übrigens gar nicht zu empfehlen ist...!)

Ist der Weggang aus Trondheim für Sie schwer?

Ja und nein. Vor allem fühle ich mich den drei Orgeln am Dom zu Nidaros eng verbunden. Am meisten fehlt mir die Wagner-Orgel (die Barock-Orgel von 1741), die übrigens 1740 auf ihrer Reise von Preußen nach Trondheim einige Monate in der Krypta von Sankt Michaelis eingelagert und von dem damaligen Organisten der Hauptkirche Sankt Michaelis betreut wurde. Der damalige Hauptpastor an Sankt Michaelis war übrigens ein Bruder des Orgelbauers Joachim Wagner.

Was liegt Ihnen mehr: die Literatur oder das Improvisieren?

Generell fühle ich mich im Literaturspiel mehr zuhause, aber im Gottesdienst und vor allem in der evangelischen Messe improvisiere ich lieber. Für das Liturgische Orgelspiel sind die Noten meistens eher im Weg!

Gibt es große Unterschiede in Ihrer Arbeit in Trondheim und jetzt?

Sicher gibt es große Unterschiede aber auch viele Ähnlichkeiten. Die Ähnlichkeiten werden sicher noch deutlicher

sein, wenn Corona hoffentlich bald vorbei ist. Der größte Unterschied sind natürlich die täglichen Mittagsandachten im Michel, was in Trondheim eigentlich nur samstags stattfindet. Es fordert ein großes Repertoire, macht aber auch sehr viel Spaß!

Was reizt Sie, von einer Steinmeyer-Orgel zu einer Steinmeyer-Orgel zu wechseln?

Ich sehe keine Orgel als ein Ziel in sich, sie ist eines der Werkzeuge des Kirchenmusikers, um das große kirchenmusikalische Erbe zu verwalten und auch die christliche Botschaft neu in die Welt zu bringen. Ich mag die Steinmeyer-Orgel in Trondheim sehr, genauso wie die im Michel. Sie sind sehr unterschiedlich und jede hat ihre Stärken. Die Steinmeyer-Orgel im Michel war auch nicht alleine der Grund dafür, dass ich mich am Michel beworben habe, sondern die gesamte Orgellandschaft der Kirche, wie auch die Kirche an sich. Dazu kommt der Ruf dieser Kirche in ganz Norddeutschland, das Erbe von Telemann und C.P.E. Bach, und vor allem das Zusammenarbeiten mit Michelkantor Jörg Endebrock und dem ge-



Magne Draagen

samten Team am Michel. Als Großstadt hat Hamburg natürlich auch mehr zu bieten als die wunderbare, aber doch kleine Stadt von Trondheim in Norwegen.

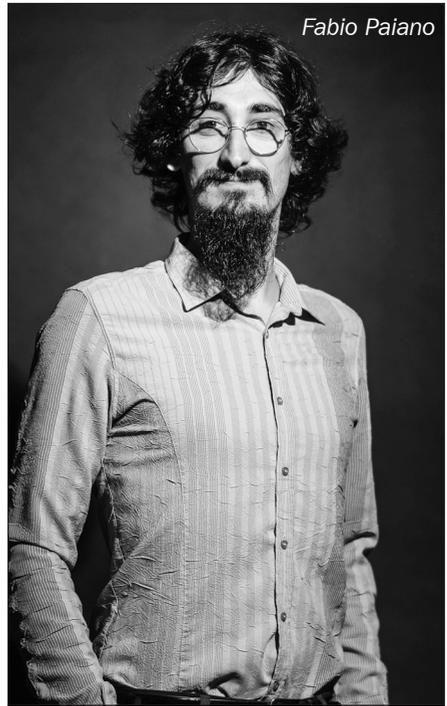
Kennen Sie bereits viele Menschen / Musikerinnen und Musiker in Hamburg?

Ich kannte vorher schon ein paar Kirchenmusiker in Hamburg, zudem auch Hamburger Musiker, die nun nicht mehr in Hamburg leben, aber ab und zu ihre Heimat besuchen. Die norwegische Seemannskirche liegt übrigens nur ein paar hundert Meter vom Michel entfernt, und den jetzigen Pfarrer dort und seine Frau kenne ich aus meiner Zeit an der Ev. Deutschen Gemeinde in Oslo. Sie waren damals Hausmeister im Gemeindehaus und haben beide bei mir im Gemeindechor gesungen.

Das Interview führte Volker Linhardt.

Neu in Bad Segeberg als Popularkirchenmusiker

Fabio Paiano studierte Klavier, Orgel und Komposition am Konservatorium für Musik „Tito Schipa“ in Lecce. Er beendete sein Studium in Kirchenmusik am Konservatorium für Musik „Nino Rota“ in Monopoli. Seinen Master-Abschluss in Orgel bei Prof. Domenico Tagliente absolvierte er cum laude. Seit 2018 studiert er an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik im Schwerpunkt „Improvisation, Komposition, Neue Medien“ bei Prof. Franz Danksagmüller. Er spielt sowohl klassische Musik als auch Popmusik, in seiner Jugend auch in verschiedenen Bands im Bereich Rock und Progressive Rock. Dabei orientierte er sich an Genesis, Emerson Lake und Palmer, Jethro Tull, King Crimson, Frank Zappa und vielen anderen, auch im Bereich Metal- und Popmusik.



Fabio Paiano

Von 2004 bis 2016 arbeitete Fabio Paiano als Organist und Chorleiter in mehreren Gemeinden in der italienischen Provinz Lecce. Seit Juli 2021 ist er Kirchenmusiker im Bereich Populärmusik in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Segeberg, zu dessen Aufgaben unter anderem die Leitung des Gospelchors und der Jugendband gehören.

Neue Sachverständige in der Nordkirche

Das Landeskirchenamt hat zwei neue Sachverständige bestellt:

Thomas Cornelius ist neuer Orgelsachverständiger

Dr.-Ing. Johannes Reetz ist neuer Glockensachverständiger

IV. ORGELBAU

Restaurierung der ehemaligen Domorgel Minden, jetzt in der Liebfrauenkirche Kiel

Bei der Orgel wurde das Metall- und Holz-Pfeifenwerk gereinigt und instand gesetzt, zudem die Kegelladen überprüft und überholt, zwei neue Gebläse für die Windversorgung eingebaut und die Dichtigkeit der

Windkanäle sichergestellt. Der Spieltisch wurde teilweise neu konstruiert und neu positioniert. Es wurden zwei neue Manualklaviaturen mit Tastendruckmechanik und Espressivo-Abtastsystem verbaut. Hinzu kam eine komplette Neuverkabelung der Ton- und Registertraktur hinsichtlich der heutigen Erfordernisse an Sicherheit und Brandschutz sowie Bau, Programmierung und Montage einer elektronischen Setzeranlage.

Patrick Redlich, Firma Beckerath/Hamburg



V. MEISTERKURS CHORLEITUNG

Meisterkurs Chorleitung mit Yuval Weinberg

Sonntag, 25. September 2022 15 Uhr bis
Mittwoch, 28. September 2022 18 Uhr

Yuval Weinberg ist ein preisgekrönter Chorleiter aus Israel und seit 2020 Chefdirigent des SWR Vokalensemble Stuttgart. Im

Mittelpunkt des Kurses steht die Erarbeitung anspruchsvoller Chorliteratur im Hinblick auf die Verbindung von Stilistik und Dirigat, den Zusammenhang von Klang und Geste und eine effektive Probenmethodik. Als Kurschor steht der Abteilungschor Kirchenmusik der Hochschule für Musik und Theater Hamburg zur Verfügung. Der Kurs endet mit einem Abschlusskonzert am Mittwoch Nachmittag in der Nikolaikirche Plön. Die Teilnehmer*innen des Meisterkurses haben

die Wahl zwischen passiver und aktiver Teilnahme (max. 6 Teilnehmer*innen). Über die aktive Teilnahme wird vier Wochen vor Kursbeginn entschieden.

- ➔ Für: Kirchenmusiker*innen und Chorleiter*innen
- ➔ Ort: Plön, Jugendbildungsstätte Koppelsberg
- ➔ Leitung: Yuval Weinberg
- ➔ Kosten:
 - aktive Teilnahme (inkl. Ü/V): EUR 395
 - passive Teilnahme (inkl. Ü/V): EUR 355

➔ Info und Anmeldung: Anmeldung ab nächster Woche möglich!

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und dem Nordelbischen Kirchenmusikerverband und mit Unterstützung des Nordelbischen Kirchenchorverbandes. Anmeldung per E-Mail via Landeskantorin Christiane Hrasky
christiane.hrasky@kirchenchorwerk.nordkirche.de

➔ Weitere Kurse unter
www.kirchenchorwerk-nordkirche.de

VI. IN EIGENER SACHE

An Susanne Schwerk
Waldhöhe 32 / 24306 Plön

Liebe Mitglieder,

Wir wollen ab Mai 2022 unsere Post möglichst nur noch per E-Mail versenden.

Für unsere Verbandsarbeit ist ein aktueller E-Mail-Verteiler unerlässlich.

Bitte teilen Sie uns Ihre aktuelle Mail-Adresse per E-Mail an

schwerk@kirchenmusikerverband-nordelbien.de

oder per Post mit, ebenso Ihre Anschrift, falls Sie eine neue haben. Vielen Dank!

Meine Anschrift lautet:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

E-Mail-Adresse

Telefon